

Herforder Seniorenbeirat will bei den Zukunftsfragen der Stadt stärker mitreden – Bürgersprechstunde an jedem Montag im Hudl

Abschied vom reinen Debattierklub

Von Stephan Rechlin

HERFORD (HK). Die meisten Bänke auf dem Wilhelmplatz haben keine Armlehnen. Damit sind sie für Senioren ungeeignet. So etwas passiert, wenn die Planer im Rathaus nicht immer wieder auf die Bedürfnisse älterer Menschen hingewiesen werden. Genau das strebt der neue Seniorenbeirat der Stadt fortan grundsätzlich an.

Unter dem Vorsitz von Bernd Hanisch und Ulrike Kownatzki möchten elf Frauen und Männer in den kommenden fünf Jahren nicht nur brav miteinander beraten, sondern selber aktiv und un bequem werden. Als Informationsquelle und Ohr am Bürger soll dabei eine Bürgersprechstunde dienen, die vom 6. September an jeden Montag von 10 bis 12 Uhr im Haus Unten den Linden (Hudl) angeboten wird. Bernd Hanisch winkt mit dem Einsatzplan: „In diesem Jahr sind schon alle Einsatztage mit jeweils zwei Mitgliedern besetzt.“

Sie bieten die Beratung bewusst Bürgern und nicht nur Senioren an: „Der katastrophale Mangel an öf-



Seniorenbeirats-Vorsitzender Bernd Hanisch präsentiert den Einsatzplan zur künftigen Bürgersprechstunde des Seniorenbeirates im Hudl.

Foto: Stephan Rechlin

fentlichen Toiletten in der Herforder Innenstadt ist ein Thema, das alle Familien betrifft.“

Mobilität, Wohnen im Alter, die Pflegestufen-Prüfungen des Medizinischen

Dienstes der Krankenkassen, der Herford-Plan – die Stadt kommt nach der Corona-Starre mächtig in Bewegung. Es gibt viele Themen, die der Seniorenbeirat nicht

nur zur Kenntnis nehmen, sondern mitgestalten möchten. Ulrike Kownatzki: „Wir wollen aktiv unser Rede- und Antragsrecht in den Ratsausschüssen nutzen,

auch wenn wir darin nicht mitbestimmen dürfen.“

Die Stimmen der Senioren sollen in Herford endlich das Gewicht bekommen, das sie verdienen. Dabei werde

nicht nur geschimpft, sondern die Mitglieder: „Der Wilhelmplatz ist anders worden. Und die Bank der Lions hat sogar Armlehnen.“

„Der Wilhelmplatz ist anders worden. Und die Bank der Lions hat sogar Armlehnen.“